



Sebastian Haffner, 55, britischer Berlin-Trompeter, **Kurt Wessel**, 54 („Unter uns gesagt“), und der Washingtoner Fernschorrespondent **Thilo Koch**, 41 („Guten Abend, drüben in Deutschland“), kleideten sich für Aufnahmen zu dem Bildschirmspiel „1776“, das nach einer Idee des verstorbenen NDR-Intendanten Walter Hilpert (Regie: Helmut Käutner) dem Fernsehpublikum ein komplettes TV-Abendprogramm

à la 1776 vorführen soll, in Rokoko-Gewänder. Die drei Journalisten interviewen in einer „Meet-the-Press“-Sendung den Preußenkönig Friedrich II. Der Alte Fritz, dargestellt von dem Schauspieler Carl-Heinz Schroth, antwortet auf die Frage nach seinem Rücktritt: „Wenn mich auch Podagra und Nervenleber plagten, ich bin erst 64, und die alten Preußen werden mich noch eine Zeitlang ertragen müssen.“

Elisabeth Schwarzhaupt, 61, Bonner Gesundheitsminister, ließ durch ihren Pressereferenten zu einer Prominentenbefragung der Frauenzeitschrift „Constance“ auf die Frage: „Tun Sie regelmäßig etwas für Ihre Gesundheit? Womit dienen Sie ihr am meisten?“ erklären: „Frau Gesundheitsministerin Schwarzhaupt möchte zu dieser Frage nicht antworten, weil ihre Gesundheitsmittel zu ihrer Intimsphäre gehören.“

Hans-Christoph Seeborn, 59, Festredner, mühte sich bei einer Fahrt durch die Lübecker Innenstadt vergebens, mit eingeschaltetem Blaulicht den stark befahrenen Lindenplatz ohne Stopp zu überqueren. Der Verkehrsminister blieb mitsamt seiner Wagenkolonne im Autogewühl stecken.

Heinrich von Brentano, 58, prominenter Junggeselle der Bundesrepublik (Brentano-Bonmot, als er noch Außenminister war: „Mein Junggesellendasein ist ein großes Glück für die Frau, die ich nicht geheiratet habe“), antwortete auf die Frage, warum er nicht verheiratet sei: „Es ist schwer, darauf eine

Antwort zu geben. Heute bin ich aus der ersten Jugend heraus. Aber Alter schützt vor Torheit nicht ... Es sollte niemand überrascht sein, wenn er plötzlich etwas hört.“

Karl-Günther von Hase, 44, Regierungssprecher, rühmte sich in Bonn, durch 189 Bundesbürger brieflich in seiner Absicht bestärkt worden zu sein, vom Bund eine angemessene Wohnung für seine vielköpfige Familie zu fordern. Der Bund der Steuerzahler hatte kritisiert, daß die Beschaffung einer Dienstwohnung für Hase möglicherweise mehr als eine halbe Million Mark kosten werde.

Anton Dichtel, 60, Regierungspräsident von Südbaden, stoppte seinen Wagen, als er kürzlich während einer Dienstreise Zeuge eines Verkehrsunfalls wurde, stellte sich auf die Straße und regelte eigenhändig den Verkehr.

Werner Höfer, 49, Sonntagsredner, beantragte und erhielt vom Westdeutschen Rundfunk für seinen Frühschoppen eine Honorar-Erhöhung von 750 auf 1000

Mark je Sendung. Die Frühschoppen-gäste bekommen für ein Sonntagspalavert nach wie vor 250 Mark.



Gertrud Wagner, 41, Frau des Bayreuther Opernchefs Wieland Wagner, besucht bei den diesjährigen Festspielen keine Inszenierungen ihres Mannes, in denen Wielands Schützling, die „Berliner Nachtigall“ Anja Silja, 22, auftritt. Gegen den Rat der Kritiker läßt Wagner die wohlgestaltete Sopranistin in drei seiner Inszenierungen singen.

Isabel Perón, 29, dritte Ehefrau des in Madrid lebenden argentinischen Ex-Diktators Juan Perón, warb in der spanischen Tagespresse mit großformatigen Inseraten für den Besuch einer Gedächtnismesse zugunsten ihrer vor zehn Jahren verschiedenen Vorgängerin Evita Perón.